

# Steppe im Südnordland

Eine Familiengeschichte aus der  
Kinderlandversicherung der A.G.B.

„Steppe?“  
„Wie alt bist du denn?“  
„Neun Jahre und im Dezember werde ich zehn!“ gibt  
Steppe zur Antwort.  
„Um, noch ein bisschen mehr für dein Alter!“  
meinte Oma Grothe. „Heide ist acht und...“ „Ja, wo  
habe ich noch zu tun!“



steht denn das Mädel schon so hoch!“ unterbricht die  
junge Bäuerin.

„Heide, Heide!“  
Von irgendwoher kommt Antwort und dann pendeln  
aus lustiger Höhe zwei braune Weingeh, die in Sandalen  
und roten Schuhen stehen. Das zu diesen rotbestäubten  
Weingeh gehörende Oberteil bleibt einweilen noch im  
grünen Laubwerk des hieserabhängenden Blätter-  
daches eines alten, krummen Apfelbaumes verborgen.

„Aber, Heide, Herrgott, Mädel, mußt du denn immer  
in den Bäumen herumturnen!“ tadelte die Mutter.

Gleich darauf kommt Heide vollends zum Vorschein  
— rund und rosig, ein strammes, paubädiges Bauern-  
mädchen mit schwarzen Hängezöpfchen.

„So, nun komm, Heide, und sag deinem neuen Spiel-  
gefährten mal schön guten Tag. Und nun verträgst auch  
gut, Kinder! Heide, und du läntest dem kleinen Jungen,  
Steppe heißt er, mal alles so ein bisschen zeigen. Ich  
habe noch zu tun!“

Willig kam Heide der Aufforderung nach. Der Bann  
war schnell gebrochen und die erste Scheu überwunden.

„Reicht du eigentlich Steppe?“ forschte Heide nach  
einer kleinen Pause.

„Nein, eigentlich Stephan, aber sie haben mich alle  
Steppe genannt.“

„Kamisch, ich heiße Adelheid, und Heide wird zu  
mir gesagt!“

„Mebrigens, wenn du Stachelbeeren magst, du kannst  
essen, so viel du willst. Die Büsche hängen so strop-  
voll; aber kein Wasser darauf reinken, sonst wirst du  
krank und mußt sterben.“

„Die Birnen sind auch schon reif! Diese da.“ Heide  
zeigt auf einen alten, großen Birnbaum. „Die sind sehr  
saftig.“ Auch den alten, krumm gewachsenen Grottenfeiner,  
zwischen dessen dicken Laubwerk oben in der Höhe  
ein lustiger Stroh gestimmter war, muß Steppe bemun-  
dern. „Wenn du mal mit raus kommen willst, das Brett  
ist lang genug, daß auch gut zwei drauf sitzen können.“  
„O ja, ist das fein, da oben in den Zweigen zu sitzen.  
Der Baum steht dicht am Baum, unten gehen die Leute  
vorüber und sehen Steppe und Heide nicht.“

Durch Garten und Hof, durch Scheune und Stall  
fährt die kleine Heide den neuen Hausgenossen. Das große  
Wieshaus gleich neben der Scheune steht jetzt leer. Die

Gespanne sind im Hof und die Kühe auf der Wiese.  
Aber Steppe interessiert sich für die Ramestisch, die  
über den Stallbarran angebracht sind. „Haben denn, Rabe  
auch Namen?“ fragt er verwundert.

„O freilich!“ erklärt Heide wichtig. „Da lies mir,  
und unsere Gasse, die Magd, die kennt jede einzelne Rame-  
stisch und weiß, wieviel Eier sie gibt. Dies mal,  
hier steht die Bläse, da die Lese, die Lotte und Trine  
und Regine und Lore und Sig und Mohrchen und Siede.“

„Ist keine Heide dabei?“ erkundigt sich Steppe.

„Nun willst du mich wohl veräppeln?“

„Nein, veräppeln gar nicht!“ verteidigt sich Steppe.  
„Ich dachte bloß, diese und Lotte und Lore, das sind doch  
auch Mädchennamen, und der Name Heide ist ja hübsch.  
Ich hab ihn noch nie gehört, oder er gefällt mir.“

„Ich heiße doch Adelheid.“ „Heide klingt viel hübscher!“  
„Siebzehn Kühe haben wir.“ fährt Heide fort, „und noch  
ein paar Kälberchen. Du wirst sie sehen, wenn sie heut  
Abend von der Weide kommen. Wir lassen das Vieh aber  
Nacht nicht mehr drauhen, seit uns vor zwei Jahren unser  
bestes Kind von der Weide einfach weggelaut ist.“

Nachdem Steppe dann noch ein Mädel Gänse, diverse  
Tugend Hühner, darunter ein paar Gänse mit ihren  
Küken und den großen Laubenschlag betraut,  
mit dem kleinen Stroh, die Bekanntschaft geschlossen und  
das hochschwarze Spiegelglas des Raters „Murr“ ge-  
kreidelt hat, muß er auch noch das ganze Haus vom  
Keller bis zum Häckerboden in Augenschein nehmen.  
Es ist ein Haus, vollgepackt mit altwärdlichem Bauern-  
bauat, mit vielen alterdunklen schweren, weisbüchigen  
Schränken und Truben, hinter denen sich gut Verstecken  
spielen läßt — und oben, auf den Säulen der Schränke,  
marschieren verlockend zum Wegblicken ganze Batterien  
Bekaföler mit Eingemachtem, mit Kirichen und Erdbeeren,  
mit Kaugummi und Birnenkompott, und oben in der  
Räucherstube hängen auf den langen Buchhängen  
Speckseiten und Schinken und ellenlange, nachsteife Gir-  
landen pelzig glänzender Würste.

„Gefällt es dir?“ fragt Heide. „O ja, sehr fein!“ nickt  
Steppe, und es deutet ihm schier, er sei hier im Scharaffen-  
land gelandet. Das Haus, angefüllt mit ledernen Dingen,  
der Garten voll Beeren und Obst, man braucht nur die  
Hand auszustrecken, in die vollbeladenen Hölzer. Wie  
ein Märchen ist das, wie ein unvorstellbar schönes und  
doch wirkliches Märchen.

Fortsetzung folgt.

## Ortsverein.

Zur Sonnwendfeier stellt der  
Verein am Kirchplatz heute  
Sonnabend 20<sup>00</sup> Uhr zum  
Fackelzug.

Am Dienstag, 23. Juni abds.  
1/8 8 Uhr Besichtigung uns.  
Gaswerkes. Treffpunkt Gas-  
werk. Anschließend im Gast-  
hof Seidenröder kurze Be-  
sprechung. In beiden Ver-  
anstaltungen werden die Mit-  
glieder gebeten, es als ihre  
Pflicht anzusehen, vollständig  
zu erscheinen.

Der Vorsitzende: H. Beger.

Gesundes, intelligentes  
**Mädchen**  
finderlich, nicht unt. 19 Jahr.  
in Geschäftshaus gesucht.  
Offert. m. Gehaltsanspr. u.  
Zeugn. u. K. a. d. Geschäftst.

## Erdbeeren

täglich frisch gepflückt zum  
Tagespreis empfiehlt

Paul Fiedler  
Ortst. Gunnerdorsf.

Les die Ortszeitung

## Buschschänke

Das Ausflugsziel vieler  
Warum nicht auch das Ihrige?  
Angenehmer Aufenthalt im schattigen Garten.



## Erhol Dich im Urlaub - freu Dich am Buch

Beim Wandern, bei Sport und Spiel  
suchen wir Kraft und Erholung;  
aber einem schönen Buch aber  
Jesfreuung und frische Sonne!  
Ein unterhaltender Roman,  
eine spannende Erzählung,  
Beschreibung oder Dichtung,  
was immer es ist...

Das Buch verschönt Dir den Urlaub!

## Bücher für Reise und Urlaub

empfiehlt

Buchhandlung Herm. Rühle.

Geschäfts-  
und  
Werbe-Drucksachen  
für das heimische Handwerk  
hab unsere Spezialitäten

Buchdruckerei Hermann Rühle.

Kirchennachrichten.  
Sonntag, den 21. Juni 1936.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.  
Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.  
Mittwoch, 24. Juni (Johannistag)  
Abends 1/2 8 Uhr Johannistandacht auf dem Friedhofe,  
anschl. Abendmahl.

## Letzte Nachrichten

### Besprechung deutsch-polnischer Fragen

Im Zuge der vorgegebenen periodischen deutsch-pol-  
nischen Pressebesprechungen hatte die polnische Regierung  
auf deutsche Einladung den Abteilungsleiter im polnischen  
Außenministerium, Sklawit, sowie den Leiter der Pressefragen  
in der Presseabteilung des Außenministeriums, Ministerial-  
rat Jozefit nach Berlin entsandt, um die sich aus dem  
deutsch-polnischen Presseabkommen ergebenden laufenden  
Fragen mit den deutschen zuständigen Stellen zu besprechen.  
Unter der Leitung des belandten Wismann fanden mehrere  
Sitzungen statt, an denen unter anderem auf deutscher Seite  
Ministerialrat Berndt, Regierungsrat Wade und Konful  
Schönberg und auf polnischer Seite der Botschaftsrat Briny  
Lubomirski und der Presseleiter der polnischen Botschaft  
in Berlin, Wnorowski, teilnahmen. Die Besprechungen  
wurden gemäß der deutsch-polnischen Verständigung und  
im freundschaftlichsten Geist geführt. Beiderseits wurde mit  
Befriedigung festgestellt, daß der eingeschlagene Weg zu  
guten Ergebnissen geführt habe und beide Teile es weiterhin  
als ihre Aufgabe betrachten werden, ihren Einfluß im Sinne  
der Fortentwicklung des gegenseitigen Verständnisses auch  
fernerhin nachdrücklich geltend zu machen.

### Neuer Flug nach Nordamerika

Das Luftschiff „Hindenburg“ ist am Freitag um 21.30  
Uhr mit vollbesetzten Kabinen zu seiner dritten Nordamerika-  
fahrt aufgefliegen.

### Der Große Belt durchschwommen

Am Freitag gelang es der früheren dänischen Meister-  
schwimmerin, der jetzigen Schwimmlehrerin Biki Andersen,  
den Großen Belt zu durchschwimmen. Um 4.30 Uhr ging  
sie bei Korsör ins Wasser und stieg um 12.45 Uhr bei Knud-  
shoved (Nyborg) an Land. Sie hat die etwa achtzehn Kil-  
ometer lange Strecke zwischen den Inseln Seeland und Jütland  
in etwa sieben dreiviertel Stunden durchschwommen.

### 13 amerikanische Schullinder ertrunken

Eine Schulkasse der städtischen Schule von Washos  
im nordamerikanischen Staat Maine hatte in einem Motor-  
boot eine Fahrt auf dem Gardener See unternommen. Als  
noch nicht geklärt sind die Gründe kenterte das Boot plötzlich und  
alle fünfzehn Kinder, von denen viele nicht schwimmen konn-  
ten, fielen ins Wasser. Die meisten klammerten sich an das  
umgeschlagene Boot. Ehe jedoch Hilfe kam, verlanten die  
fünfzehn Kinder in den Fluten. Den Bemühungen schnell  
alarmierter Rettungsmannschaften gelang es, alle Kinder  
bald ans Ufer zu bringen. Die Wiederbelebungsversuche  
hatten jedoch nur bei zweien Erfolg. Dreizehn Kinder  
sind tot.

### Wachstumsstand des Obstes im Juni

Die überwiegend nasse und kühle Witterung während  
der Blütezeit der Obstbäume hielt Bienen und andere Insek-  
ten zurück und hemmte die Befruchtung, so daß der Frucht-  
anhang nicht allgemein befriedigt. Hierzu kam das häufige  
Aufreten von starken Gewitterregen mit stichweisen Hagel-  
fällen, die die Blüte vielfach schädigten. Die Entwicklung der  
jungen Früchte, ging infolge der nasskalten, sonnenarmen  
Witterung nur langsam vor sich. Frühkirichen und Pflaumen  
begannen infolge der großen Nässe aufzureißen. Die ersten  
Kirichen sind reif. An Schädlingen traten vor allem Blutlaus,  
Blattläuse, Gespinnstmotte, Obstmade, Ringelspinner an Apfel-  
bäumen, Birngallmücke, Obstmade, Schorf an Birnbäumen,  
Monilia an Sauerkirichenbäumen bisweilen in sehr starkem  
Umfang, Blattläuse an Pflaumen- und Birnbäumen, Joh-  
annisbeer- und Stachelbeertrüden und die Stachelbeer-  
blattwespe auf. Die Nachblütenstiprungen konnten wegen  
der ungünstigen Witterung nicht allgemein durchgeführt  
werden. Obstmadenfallen werden angelegt, Gespinnstmotten  
beseitigt, Neblantriebe entfernt, Blutlausnester beseitigt,  
die von Monilia befallenen Zweige der Kirichbäume werden  
miternnt und verbrannt.

### Kathol. Kirchennachrichten.

Vorm. 10 Uhr im „Ring“ Gottesdienst, vorher hl. Beichte.

Echte OPEL schon für RM 57.-  
Weil in Deutschlands größter Automobil- und Fahrradfabrik  
bisher schon 2.500.000 Qualitäts-Fahrräder hergestellt  
wurden, können OPEL-Fahrräder so preiswert sein. Weil  
sie nach den gleichen modernen Präzisionsprinzipien ge-  
baut werden wie die OPEL-Automobile, sind OPEL-Fahrräder  
so zuverlässig.

mit Recht das meistgekaupte deutsche Fahrrad

Ein Zimmer zu vermieten. Näh-  
möbl. i. d. Geschäftst. d. St.

Dirndelschürzen in Organdy  
Mädchen- u. Knabenschürzen  
in den neuen Rugstoff  
Spielanzüge • • Luftböden  
Kinderwagendecken i. Organdy  
zum aussticken.

Handarbeits-Geschäft  
W. Fuchs, Mühlstrasse.

Karte der  
Laußnitzer Heide  
Maßstab 1 : 40 000  
empfiehlt  
Buchhandlung Hermann Rühle.

## Loka

Erklärung...

## Diese 3

Haupt...

## Numme

Der Kirche...

Die...

Im...

Die näch...

Die Bäck...

Als Weg...

Die Bäck...

Die Bäck...

Die Bäck...

Die Bäck...

Die Bäck...

Die Bäck...

Die Bäck...

Die Bäck...

